

Andrzej Stasiuk  
Die Mauern von Hebron



Regie  
Elzbieta  
Bednarska

Premiere 6.04.2018  
Berlin SOEHT 7

DIE MAUERN VON HEBRON. Eine Theaterperformance mit Texten aus dem gleichnamigen Werk von Andrzej Stasiuk, aus dem Polnischen von Olaf Kühl..

Andrzej Stasiuks „Die Mauern von Hebron“ handelt von seiner Gefängniszeit. Er saß dort mit kleinen und großen Gaunern, Dieben, Vergewaltigern, Mördern. „Ich hätte das Gefängnis hassen sollen, aber das Gefängnis gefiel mir. Ich hätte eine Wut auf jemand haben sollen, aber mir war das so was von egal.“ Der Ich-Erzähler gerät hier in das Kellergeschoss menschlichen Daseins, männlicher Gewalt und Sexualität. Im Schlusskapitel wird auf einen Bibelvers verwiesen: In Josua 20 geht es um die Errichtung von Freistädten für das Volk Israel. In Hebron, auf dem Gebirge Juda, sollte Schutz finden derjenige, „der jemand aus Versehen, unvorsätzlich, erschlägt, damit sie euch als Zuflucht vor dem Bluträcher dienen“.

Die Inszenierung von Elzbieta Bednarska entwirft die Stationen des Kreuzweges eines Gefangenen als eindringliches sprachlich-musikalisches Relief. Der Lebens-Weg des Eingeschlossenen ist auf ein Minimum an Raum und Zeit reduziert. „Wohin gehst du so? Gehen geh ich, gehen geh ich, gehen geh ich, denn ich habe Faden und Kette des Gewebes von Zeit und Raum entwebt. Hörst du nicht das Krachen der zerreißenden Materie? Hörst du es wirklich nicht?“ Diese Reduktion wirft radikal zurück auf die Frage nach der Menschlichkeit unter entmenschlichenden Bedingungen. Die Wege des Insassen sind ritualisierte Pfade, an denen entlang er nach dem inneren Licht in einer von Menschen für Menschen zubereiteten Hölle sucht.

Elzbieta Bednarska Regie  
Richard Schnell Schauspiel  
Sophie Tassignon Gesang  
Johannes Stubenvoll Bewegung  
Ingo Ross Komposition, Saxophon, Yabbar  
Korbinian Saur Schlagwerk  
Konrad Roginski Multiinstrumentalist  
Daphne Roeder Kostüme  
Juri Randler Licht  
Leszek Zebrowski Plakat  
Ein Projekt der Stiftung Begegnungen/Fundacja Spotkania.

Premiere Freitag 6. April 20 Uhr

weitere Vorstellungen:

7. April 20 Uhr

8. April 20 Uhr

Soeht.7 # Ehemaliges Frauengefängnis

Söthstraße 7 12203 Berlin-Lichterfelde

Kartenbestellung:

[mauern.hebron@gmx.de](mailto:mauern.hebron@gmx.de)

Telefon: 030 - 239 173 70

Eintritt: 12,- Euro

Aufgrund begrenzter Platzzahl bitten wir um Reservierung.

Die Aufführungsstätte ist nicht barrierefrei.